

Die neueste «Urner Power» ist grün

Wasser ist das ursprüngliche Element der Elektrizitätswerk Altdorf AG. Aus Wasserkraft gewinnt sie den allergrössten Teil ihrer selbst produzierten Energie. Nun kommt zur «blauen» eine «grüne» Kraft hinzu: Die Green Power Uri AG produziert seit Ende März 2009 Strom aus Grünabfällen.



In der grossen Halle der Green Power Uri AG türmen sich kleine Berge von Grüngut, und blaue Fässer mit Speiseabfällen sind feinsäuberlich aufgereiht. Es riecht feuchtwarm, ein wenig wie im Regenwald. Draussen dominiert die Technik: 320 Kubikmeter gross und ganz schön beeindruckend ist der Fermenter. Durch ein Guckfenster sieht man, wie die blubbernde Biomasse geknetet wird. Fast zierlich wirkt daneben das Blockheizkraftwerk. «Dort entsteht das wichtigste Endprodukt – echter Urner Ökostrom», erklärt Betriebsleiter Armin Schuler. «Ein Biomassekraftwerk optimal zu nutzen, ist ziemlich komplex. Zum Beispiel hängt der im Fermenter ablaufende Gärprozess direkt mit der Zusammensetzung des Biomaterials zusammen. Da kommt es schon drauf an, ob mehr Grasschnitt oder mehr Gehölz dabei ist. Wir befinden uns also noch mitten in einem spannenden Justier- und Lernprozess. Denn Strom aus Biomasse zu gewinnen, ist auch für uns ein neues Feld.» Mit dem Ziel, den Anteil an selbst produzierter «Urner Power» zu steigern und so den Selbstversorgungsgrad zu erhöhen, ist die Elektrizitätswerk Altdorf AG (EWA) stets auf der Suche nach sinnvoll ergänzenden Energieressourcen. So entstand auch das Projekt zu einem Urner Biomassekraftwerk, das vor rund drei Jahren aus der Taufe gehoben wurde. Seit einigen Wochen nun ist das Kraftwerk in Betrieb. Die Anlage steht direkt neben der Abwasserreinigungsanlage in Altdorf.

Teamwork von sechs Partnern

Die Idee, aus Bio-Abfällen Strom zu produzieren, kommt in Uri gut an. Sechs Partner gründeten im vergangenen Herbst gemeinsam die Green Power Uri AG. Hauptaktionärin und Betreiberin der Anlage ist das EWA. Auch die Lieferantin der Anlage, die Kompogas AG aus Glattbrugg, beteiligt sich an der neuen Unternehmung. Die weiteren vier Partner sind die Urner Kantonalbank, die Korporation Uri, das Elektrizitätswerk Ursern und die Andermatt Alpine Destination Company. «Wir sind überzeugt, das erste Kapitel zu einer neuen Erfolgsgeschichte aufgeschlagen zu haben», betont Werner Jauch, Geschäftsführer der Green Power Uri AG und Mitglied der EWA-Geschäftsleitung. «Die verschiedenen Partner beteiligen sich aus unterschiedlichen Gründen am Biomassekraftwerk. Der gemeinsame Nenner ist indes ganz klar das Bekenntnis zu einer nachhaltigen, ökologischen Stromproduktion.»

Zertifizierter Ökostrom für 200 Haushalte

Wie die anderen Kraftwerke des EWA wird die neue Anlage zentral über dessen Netz- und Energieleitstelle gesteuert. Im ersten Urner Biomassekraftwerk vom Typ «Kompogas» werden die Grün- und Speiseabfälle nachhaltig genutzt. Dabei entsteht jährlich Ökostrom für 200 Haushalte. Der Strom ist mit dem schweizweit begehrten Label «naturemade star» zertifiziert. Neben Strom produziert die Anlage festen und flüssigen Naturdünger. Beide eignen sich bestens für den Einsatz im Bio-Landbau und können kostenlos bezogen werden.



Der Fermenter bildet das Herzstück der Anlage.

Gesammelt wird vor der Haustüre

Der grösste Teil der Grünabfälle stammt aus den Urner Privathaushalten. Alle zwei Wochen wird das Grüngut von der Zentralen Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU) eingesammelt. Restaurants, Grossküchen und auch einzelne Haushalte haben zudem die Möglichkeit, ihre Küchenabfälle entsorgen zu lassen. Dies ist jedoch – im Gegensatz zur Grünabfuhr – kostenpflichtig. Ein wichtiger Zulieferer für die Green Power Uri AG ist die Baudirektion des Kantons Uri. Der Grünabfall aus dem Strassenunterhalt kann nämlich ideal zur Stromproduktion genutzt werden. Aber auch Betriebe ausserhalb des Kantons Uri können die Dienstleistung des neuen Biomassekraftwerks in Anspruch nehmen. «Unsere Anlage ist so ausgelegt, dass wir genügend Kapazitäten haben, um auch Abfälle aus angrenzenden Kantonen zu verwerten», sagt Werner Jauch. So sind derzeit auch noch Gespräche am Laufen, um zusätzliche Interessenten zu überzeugen. Der Geschäftsführer ist zuversichtlich: «Das Konzept kommt sehr gut an. Unser Ziel lautet nach wie vor, die Anlage mittelfristig auslasten zu können.»

Stimmen zur Green Power Uri AG

Peter Zraggen, Urner Kantonalbank:

«Die Green Power Uri AG ist ein Zukunftsprojekt, das Nachhaltigkeit in ihrer Tätigkeit verlangt und verspricht. Ein Beispiel, wie es Schule machen sollte.»

Armand Simmen, Elektrizitätswerk Ursern:

«Die Green Power Uri AG ist für Mensch und Umwelt heute eine notwendige Unternehmung, die auch dem Ansehen des Kantons gut ansteht.»

Theo Huwiler, Kompogas AG:

«Die Vielfalt der Aktionäre zeigt auf, dass eine nachhaltige Verwertung von organischen Abfällen auf breites Interesse stösst.»

Alois Arnold, Korporation Uri:

«Mit der Kompogasanlage leisten wir einen Beitrag zum Umweltschutz und schaffen zugleich neue Arbeitsplätze.»

Annalise Russi, Landrätin, Grüne Uri:

«Energie aus Biomasse verwertet die lokalen Abfälle sinnvoll und schützt gleichzeitig unser Klima, weil kein zusätzliches CO₂ freigesetzt wird.»

Raymond Crohn, Andermatt Alpine Destination:

«Wir setzen in Andermatt auf Nachhaltigkeit – und deshalb auf Green Power Uri.»

Webtipps

www.greenpoweruri.ch
www.ewa.ch
www.kompogas.ch
www.zaku.ch



Armin Schuler

Eidg. dipl. Instandhaltungsleiter und Betriebswirtschafter HF/NDS, Erstfeld.
Leiter Betrieb Kraftwerke EWA und Betriebsleiter Green Power Uri AG.

Green Power Uri AG

c/o Elektrizitätswerk Altdorf AG
Herrengasse 1, CH-6460 Altdorf
Telefon +41 (0)41 875 08 75
Fax +41 (0)41 875 09 75
info@greenpoweruri.ch



Werner Jauch

Dipl. Elektroingenieur FH/NDS Betriebswirtschaft und Master of Advanced Studies in Business Administration, Schattdorf.
Leiter Energie und Mitglied der EWA-Geschäftsleitung. Geschäftsführer Green Power Uri AG.